Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 7

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Bethli durfte letzthin auch mit Mama in die Metzgerei gehen. Auf dem Heimweg frägt es: « Mama, worom tuet me au alewil die arme Tierli töde ? » « Dass d'Lüt chönned Fleisch chaufe. » « Jo », meint Bethli darauf ganz erlöst, « sie chönnted jo au Wörscht esse ! » M. V. in H.

Vor einem Jahr kommt der zweijährige Päuli mit seiner Grossmutter in einen Bäckerladen. Es gibt gerade frische Krättimannen (Santikläuse) aus Weggliteig, und die Grossmutter frägt Päuli, ob er einen haben wolle. Aber Päuli lehnt voller Verachtung ab: « I ess keini Lüt. » Dr. H. G. in B.

In einer untern Klasse möchte ein Lehrer den Begriff der Reibungswärme klar machen. Er reibt die Hände aneinander und fragt: « Was gibt das ? » Schülerin: « Schwarzi Röueli ! » H. R. in B.

Im Seminar spricht der Pfarrer das Tischgebet: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich ! Nachher fragt plötzlich das Pfarrerssöhnchen: « Du, Vati, wer isch eigentlich dä Herr Dännerischt ? H. R. in B.

Bei uns ist so eine Art Familienzusammenkunft. Eine der Tanten hat auf ihr Kleid ein kleines Marienkäferchen gestickt. Da bemerkt die kleine Cousine plötzlich eifrig: « I ha o scho es Himmugüegeli uf eme Chüedräck gseh ! » H. R. in B.

Der Hanspeterli sieht am Futtersäckchen vor dem Fenster einen Vogel und wird belehrt, dass es ein Buchfink sei. Der hereinkommenden Mutter wird die grosse Enttäuschung mitgeteilt: « I ha e Buechfinkli gseh, aber es het d'Finkli nit agha. » Fr. E. K. in B.

Vor dem Hause des Schlossermeisters Schmidli hängt eine Firmatafel: Schmidli & Sohn. Das siebenjährige Betli dieses Sohnes ist schon sehr geschäftstüchtig. Von der Beerdigung des lieben Grossvaters heimkommend, sagt es zum Vater: « Du Bappe, jetzt muesch au no d'Firmatafele ändere und halt drufschrybe: Schmidli und Tochter. » Fr. E. K., Basel.